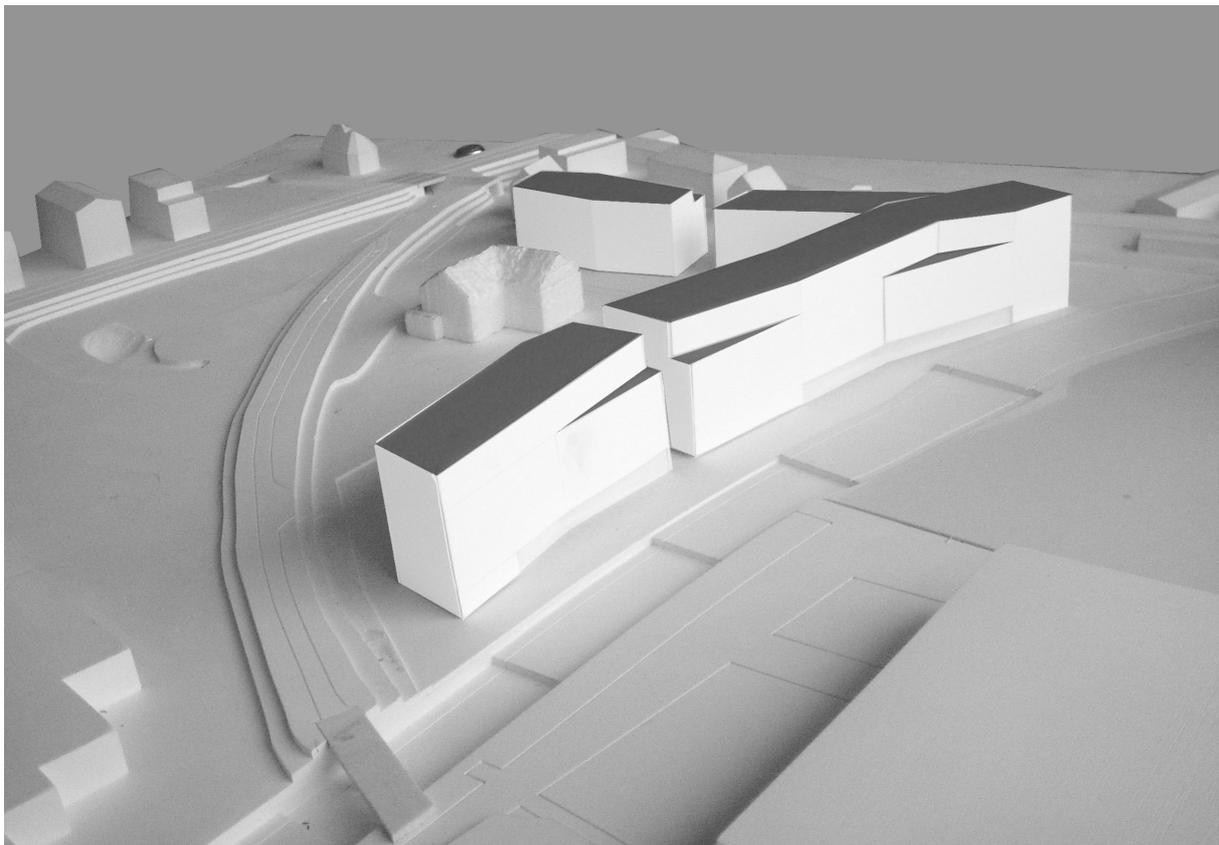


Städtebau

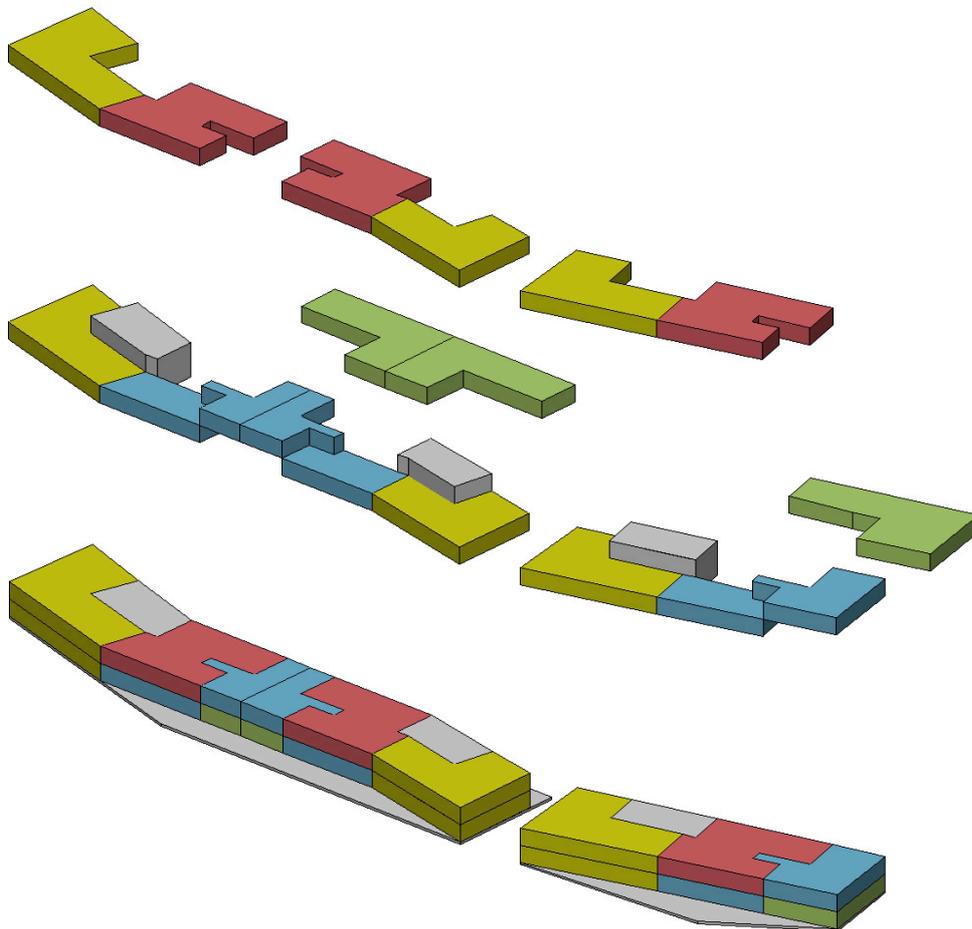
Die Wohnüberbauung Schutzengel ist Teil des Gesamtkonzepts Eissportanlagen. Das lange Zeit brach gelegene Areal liegt seeseitig der westlichen Ausfallsachse (General Guisan - Strasse) in einem mehrheitlich in den 50 und 60er Jahren bebauten Wohngebiet. Mit Ausnahme von zwei neueren Sporthallen passierte in diesem Gebiet lange Zeit wenig. Der Wettbewerb im Jahre 2004 und die nun im Jahre 2011 fertig gestellten Neubauten zeigen eine starke Präsenz und bilden den westlichen Abschluss einer stark verdichteten Bauweise von Zug West. Die Absichten des Entwurfs nach einer neuen Massstäblichkeit und der städtebaulichen Aufwertung sind bereits in den ersten Modellbaustudien ersichtlich. Die Überbauung schafft gleichzeitig den räumlichen Abschluss zum neuen Arenaplatz und verbindet diesen diagonal mit dem Stierenmarktareal. Durch das mäandrierende Zurückversetzen der obersten zwei Geschosse wird die Gebäudehöhe optisch gebrochen und nimmt den Höhenbezug zum niedrigeren Ensemble um das Restaurant Brandenburg auf.



Arbeitsmodell

Wohnungstypologie und Fassade

Die heutige attraktive Fassade entwickelte sich aus der Absicht, dass trotz der grossen Bauvolumen eine Massigkeit und Gleichförmigkeit vermieden und die Überbauung trotz seiner dispersen Umgebung eine hohe Wertigkeit vermitteln sollte. Das einfache Prinzip mit einem springenden, sich jedes zweiten Geschosses der identischen Wohnung zuschlagbaren Zimmers verleiht der Südfassade das heutige charakteristische Bild. Das Thema der versetzten Fensteröffnungen wurde um das ganze Haus herum gewoben und mit grossen Öffnungen nordseitig in den obersten beiden Geschossen ergänzt. Dieses Bild ist integriert mit dem Innenleben der Wohnungstypologie. Während in den unteren Geschossen 31/2- und 41/2- Zimmer- Geschosswohnungen angeboten werden wechseln diese in den oberen beiden Geschossen zu grösseren, teilweise vertikal sich verbindenden Maisonette-Wohnungen. Diese Zäsur im Wohnungsmix spielt mit der schönen Seesicht der obersten Wohnungen und der sich durch den südlichen Volumenrücksprung sich ergebenden attraktiven Terrasse. Die Grosszügigkeit der obersten beiden Wohngeschosse wird zusätzlich in der Grosszügigkeit durch die Baumnischen beim Zugang zu den Wohnungen unterstrichen. Aber auch die Effizienz der Wohnflächen konnte optimiert werden, da sich durch diesen Wohnungswechsel mehrere Treppenkerne nur bis zum 4. Obergeschoss ziehen.



Axonometrie Attikageschosse

Architektur und Konstruktion

Während entlang der General Guisan - Strasse die Wohnungen in den Regelgeschossen sich in von Norden nach Süden durch die Nasszellen in Tag- und Nachtbereiche teilen bieten die niedrigeren Bauten entlang der Allmendstrasse von Osten nach Westen durchgängige Tagesräume an.



Situationsplan Regelgeschoss

Verschiedene Konstruktionsdetails unterstreichen die architektonischen Absichten der Projektverfasser. Das haptische Kleid mit den weiss geschlämpten Klinker- Verblendern soll mit den prägnant gesetzten Fensteröffnungen kontrastieren. Gegen Norden zum Eisstadion und zur Strasse sind die Öffnungen aussen fassadenbündig gesetzt und bilden einen harten Abschluss während dem nach Süden hin sich die Fassade zu einem raumhaltigen Loggienschicht erweitert.